

# Brachvogel



**Köbi – 40 Jahre sind genug  
BirdRace 2023  
NVBA am Forschertag  
Vortrag Donaudelta  
Einsatztag Oktober**

Ihr zuverlässiger Partner für sämtliche Drucksachen



**Albis-Offsetdruck**

Markus Böni

Affolternstrasse 11 • 8908 Hedingen  
Tel. 044 761 48 28 • Fax 044 761 99 25

**Brachvogel**

Zeitschrift des Natur- und Vogelschutzvereins  
Bezirk Affoltern

**Redaktion**

Köbi Moser

**Erscheinungsweise**

Viermal jährlich. Gedruckt bei  
Albis-Offsetdruck, Hedingen

**Inserate für umweltfreundliche Produkte**

Tarife (für ein Jahr):

½ Seite: Fr. 220.–

¼ Seite: Fr. 180.–

¼ Seite: Fr. 120.–

Rasenmäher  
**OBRIST**  
Motorgeräte



Looacherstrasse 1  
8909 Zwillikon  
Tel. 044 760 09 50

[www.obrist-motorgeraete.ch](http://www.obrist-motorgeraete.ch)

**Titelbild**

[Eine Form, eine Hand oder ein Stift? Stare](#)

(Foto: [Sue Cro](#), [Flickr](#), [CC BY-NC 2.0 Deed](#))

**Kontaktadresse**

Köbi Moser, Böniweg 16, 8932 Mettmenstetten,  
Tel. 044 767 02 71, Mail: [aktuar@nvba.ch](mailto:aktuar@nvba.ch)

**Auflage**

300 bis 350 Exemplare

Für **alle** Männer – in **allen** Grössen!

**KAENZIG**  
HERRENMODE

**8 9 0 8 H E D I N G E N**

Tel. 044 761 79 26 · vis-à-vis VOLG · Montagmorgen geschlossen

[www.kaenzigherrenmode.ch](http://www.kaenzigherrenmode.ch)

# Köbi verlässt den Vorstand: «40 Jahre sind genug»



Köbi im Jonentäli am Einsatztag im Oktober 2022  
(Foto: Regula Zellweger)

Liebe Naturschützerinnen und Naturschützer

Seit knapp 40 Jahren bin ich im Bezirk Affoltern als Vorstandsmitglied des NVBA unterwegs. In dieser Zeit haben wir viele spannende, begeisternde, enttäuschende, positive und negative Erfahrungen gemacht. Die Gesamtbilanz fällt allerdings klar positiv aus: Viel gelernt über die Natur und die Zusammenhänge darin, viele neue spannende Leute kennengelernt und viel erlebt während praktischen Naturschutzeinsätzen, Exkursionen und anderen Aktivitäten. Dazu kommen gute Gespräche und Begegnungen über den Vereinsrahmen hinaus, in der Regionalgruppe, mit kantonalen Stellen und bei den Verbänden BirdLife Zürich und BirdLife Schweiz.

Nun ist es für mich an der Zeit, Platz zu machen für jüngere Kräfte, die eben-

falls begeistert draussen und in der Naturschutzarbeit unterwegs sind. Ich werde älter und niemand weiss, wie lange ich noch fit und gesund bleiben darf. Schon deshalb plane ich als vielseitig interessierte Person, meine verbleibende Zeit auch mit anderen Themen zu verbringen. Naturschutz hat mir viel gegeben, hat aber auch viel Zeit gefordert. Verantwortung abzugeben, ist für mich ein Gebot der Stunde und schön wäre es, wenn ich diese Verantwortung mit guten Gedanken in jüngere, unverbrauchte Hände übergeben könnte. Ich bin der Ansicht, dass es attraktiv ist, bei uns Verantwortung zu übernehmen. Der Gestaltungsspielraum ist gross, die gemeinsame Arbeit im Naturschutz ist sinnstiftend und – zuweilen – sogar erholsam. Mir bedeutete die Naturschutzarbeit immer viel als Ausgleich zur Berufsarbeit, bei welcher ich am Ende des Tages das

# Vielseitig engagiert:

Wir unterstützen den Zoo Zürich, die Zürcher Wanderwege, den Botanischen Garten Grüningen und vieles mehr.

[zkb.ch/sponsoring](http://zkb.ch/sponsoring)



Zürcher  
Kantonalbank

## Weid-Laden

Frisch Regional Biologisch

- Salate, frisch & knackig – direkt vom Feld
- Gemüse und Obst aus eigenem Anbau
- Eier von unseren Freiland-Hühnern
- Brot aus der eigenen Backstube (freitags)
- Fleisch und Milchprodukte aus der Region
- diverse Bioprodukte sowie Geschenkideen

### Öffnungszeiten Weid-Laden

Mo – Fr	08.30 – 11.45 Uhr
	13.30 – 17.30 Uhr
Sa	08.30 – 12.30 Uhr



## Weid-Kafi

wo Menschen sich begegnen

Neben unserem Angebot an Speis und Trank bieten wir Ihnen Ruhe und Erholung, Kontakt zu vielen Tieren und einzigartige Spielplätze für Ihre Kinder.



### Öffnungszeiten Weid-Kafi

Mo	geschlossen
Di	geschlossen
Mi	14.00 – 17.00 Uhr
Do	geschlossen
Fr	14.00 – 17.00 Uhr
Sa	10.00 – 12.00 Uhr
	13.00 – 18.00 Uhr*
So/Feiertage	13.00 – 18.00 Uhr*

\* Im Winter abends 1h früher geschlossen

stiftung  
zur weid   
werk- und wohnhaus



Stiftung Werk- und Wohnhaus zur Weid

zur Weid 10 | 8932 Mettmenstetten | Tel. 044 768 50 80 | Fax 044 768 50 99 | [mail@zur-weid.ch](mailto:mail@zur-weid.ch)

[www.zur-weid.ch](http://www.zur-weid.ch)

Ergebnis meiner Bemühungen oft nicht so klar sehen konnte. In der heutigen Klima- und Biodiversitätsdiskussion scheint mir wichtig: Statt die Hände in den Schoß zu legen, aktiv zu werden, einen konkreten, fassbaren Beitrag zu leisten. Viele werden sagen: «Das ist ein Tropfen auf den heißen Stein», übers Ganze gesehen. Dagegen ist einzuwenden: «Steter Tropfen höhlt den Stein» und wenn niemand etwas macht, passiert gar nichts. Wir Naturschützer\*innen werden wahrgenommen, wir können etwas bewirken. Wenn wir etwas ändern wollen, müssen wir zuerst bei uns selber anfangen, das können wir beeinflussen. Es ist leicht, von anderen zu erwarten, dass sie etwas tun. Schwieriger ist es, bei sich zu schauen, was ich tun kann und andere davon zu überzeugen, dass wir etwas bewirken können, gemeinsam aktiv zu sein oder zu werden.

Die schönsten Erlebnisse im Verlauf meiner aktiven Zeit im Naturschutz: Mit Gleichgesinnten draussen zu sein, zu beobachten oder zu arbeiten, am Marktstand die Erlebnisse von Besuchenden auszutauschen oder zu diskutieren, oder die Gewissheit zu haben, dass wir in einem Gremium wie dem Vorstand alle am gleichen Strick ziehen. Es liegt mir fern, Sitzungen euphorisch zu verklären. Wir hatten deren viele und nicht

immer nur erfreuliche. Streitkultur gehört dazu, aber das macht diese Arbeit auch spannend: Zusammen nach Lösungen zu suchen, querdenken, neue Ideen kreieren, etwas Neues wagen. Da ist viel Gestaltungsraum für Leute, die aktiv sein möchten.

Der Vorstand NVBA hat sich in letzter Zeit viele Gedanken zur Zukunft des Vereins gemacht. Klar ist, dass die Struktur des Vorstands modernisiert werden soll, damit dieser nach meinem Rücktritt auch mit weniger Mitgliedern handlungsfähig bleibt. Noch sind Fragen offen, aber wir wissen, dass Probleme da sind, um gelöst zu werden, Konflikte, um ausdiskutiert zu werden. Und besonders wichtig: Bestimmt gibt es Lösungsansätze, von denen wir noch nichts wissen, die bei unseren Mitgliedern schlummern und darauf warten, entdeckt zu werden. Liebe Mitglieder, Ihr seid gefragt, helft uns dabei!

Konkret: Wir planen im Frühling 2024 einen von BirdLife Zürich geleiteten «Zukunftswerkshop», bei dem alle herzlich eingeladen sind, sich einzubringen und damit an der Zukunft des NVBA mitzubauen. Genaueres dazu folgt im nächsten Brachvogel.

Herzliche Grüsse  
Köbi Moser, Präsident a. i.

Köbi am Arbeitstag vom 21. Oktober 2023 (Foto: Bruno Furrer)



*Erfrisch  
Jender denn je!*

**Landi**

LANDIMÄRT  
Muristrasse 2  
8912 Obfelden  
Telefon 044 761 64 19

**BLUEME 48**

Obfelder Dorfmarkt  
Tel. 044 761 41 43

Obfelder  
**DORFMÄRT**

Landi Obfelden Genossenschaft  
Dorfstrasse 48 – 8912 Obfelden

Telefon 044 761 41 43 – Fax 044 761 46 02

# «NVBA Birdwatchers» am BirdRace 2023



Der Eisvogel gehört zu den 79 bestimmten Arten.  
(Foto: Gianni Gliott)

**Am ersten Septemberwochenende ging das BirdRace 2023 bei strahlendem Spätsommerwetter über die Bühne. Trotz der teilweise hohen Temperaturen – und entsprechend geringer Aktivität der Vögel – konnten die über 80 Teams viele Arten entdecken und mit schönen Beobachtungen heimkehren. Auch die «NVBA Birdwatchers» vom NVBA waren erfolgreich unterwegs: Sie konnten 79 Arten benennen.**

Das Team des NVBA (Silvan Sidler, Ladina Saluz) unter der Leitung und Führung von Gianni Gliott startete am Freitagabend auf der Melchsee-Frutt. Am Samstagmorgen traf dann Köbi Moser vor Ort ein. Inzwischen hatten die drei Beobachtenden bereits einige Arten erfasst, Allerdings hielten sie vergeblich nach Bartgeier und Steinadler Ausschau. Per

Velo ging's dann bergab Richtung Stöckalp. Unterwegs stoppten wir immer wieder, um zu hören und zu beobachten, was sich da in der Luft und in den Bäumen rührte. So kamen Fichtenkreuzschnabel, Bluthänflinge, Erlenzeisig, Gimpel, Ringdrossel und Grünspecht auf die Liste. Auf der Stöckalp gab's bis zur Abfahrt des Postautos eine Kaffeepause. In Kerns holten wir die Velos wieder vom Postauto herunter und verschoben uns teilweise steil abwärts zum Wichelsee. Leider zeigte sich in den schönen Hochstammgärten kein Gartenrotschwanz, der eigentlich hier zu erwarten gewesen wäre. Dem Wichelsee entlang radelten wir zum Alpnachersee, wo wir auf der neu aufgeschütteten Uferzone verschiedene Möwenarten und Bekassinen beobachten konnten. Hier machten wir Verpflegungshalt, bevor wir nach Alpnachstad weiterfuhren. Dort bestiegen wir samt Velos



# Gemeinsam für die Region

Wir setzen uns ein.

**Die Sparcassa 1816 unterstützt Vereine, Institutionen  
und gemeinnützige Projekte seit über 200 Jahren.**

Weil sich nachhaltiges Engagement auszahlt –  
gestern, heute und morgen.

[spc.clientis.ch/engagements](http://spc.clientis.ch/engagements)

 **Clientis  
Sparcassa 1816**





Die Rohrammer wurde auch beobachtet. (Foto: Gianni Gliott)

den Zug Richtung Luzern. In Luzern und Rotkreuz hiess es Umladen, bis wir dann am frühen Nachmittag in Sins wieder auf die Räder sitzen konnten. Gemächlich fuhren wir dann das Reusstal abwärts. Die Artenliste wurde ergänzt mit Eisvogel, Gebirgsstelze und Weissstorch. Im Schoren bei Mühlau entdecken wir einen Vogel im Gebüsch, der uns wirklich Kopferbrechen machte beim Bestimmen: Ein Schwarzkehlchen, vermutlich ein diesjähriges Junges.

Weiter ging's der Reuss entlang. Schwanzmeisen und Goldammern waren hier anzutreffen. An der Stillen Reuss in Rottenschwil trafen wir eine BirdRace Gruppe aus Basel an, die sich bei ihrer Artensuche auf den Flachsee und die stille Reuss konzentriert hatte. Es ging bereits gegen Sonnenuntergang, als wir am Flachsee Richtung Geisshof einen weiteren Beobachtungspunkt besuchten. Die Artbestimmung war durch das Gegenlicht ziemlich eingeschränkt. Die Limikolen, welche hier erwartet werden konnten, waren bei diesem schönen Wetter entweder

bereits weitergereist oder konnten sich dank tiefem Wasserstand in der Ufervegetation gut verstecken. Leider hörte nur Ladina einen Kuckuck. Er konnte somit nicht auf unserer Liste aufgeführt werden. Wir bezogen dann noch Beobachtungsposten im Hide, was noch eine weitere Art auf unsere Liste brachte: den Teichrohrsänger. Bald wurde es dunkel, und die Zeit für BirdRace ging zu Ende. Vor dem Restaurant hörten wir noch einen Waldkauz. Die Gruppe verzog sich ins Restaurant und verpflegte sich dort ausgiebig, bevor alle heimkehrten und müde ins Bett gingen. Wir hatten rund 50 km Velofahrt hinter uns und das ständige Aufpassen auf Vogelarten strengte ziemlich an. Es war dennoch ein tolles Erlebnis, am BirdRace teilzunehmen. Ein solcher Anlass ist zwar ziemlich herausfordernd, aber der Lernzuwachs ist beträchtlich. Schliesslich haben wir 79 Arten gesammelt, was unter den Teams, die in der Region Mittelland / Zentralschweiz unterwegs waren, für die «NVBA Birdwatchers» Rang 3 einbrachte. mo



Ihr Fachgeschäft in Uerzlikon

und Online

[www.berweger-gmbh.ch](http://www.berweger-gmbh.ch)

Berweger GmbH

Kappelerstr. 1b Tel. 044 764 12 31

8926 Uerzlikon [info@berweger-gmbh.ch](mailto:info@berweger-gmbh.ch)



- Arbeits- und Freizeitbekleidung
- Haushalt, Hof und Garten
- Eisenwaren und Werkzeug
- Landwirtschaft / Klauenpflege



**BAARER BIER**

- seit 1862 -

**GANZ IN DER NATUR  
DES BÜGEL-SPEZ.**



**Brauerei Baar.  
Nachhaltig. Innovativ.**

**Energiestrategie 2050:**  
**Wir drucken seit 2012**  
**mit 100% eigenem Solarstrom**

Sämtliche Drucksachen für  
Firmen, Vereine und Private  
Schaufenster-/Autobeschriftungen  
Computer-Supplies  
Geburten-Figuren  
Stickereien

**Albis-Offsetdruck**

Markus Böni

[markus.boeni@albis-offset.ch](mailto:markus.boeni@albis-offset.ch)

Affolternstrasse 11 • 8908 Hedingen  
Tel. 044 761 48 28 • Fax 044 761 99 25

**AO**

[www.albis-offset.ch](http://www.albis-offset.ch)

**Eine Idee? – Eine Lösung!**

**Wir sind Ihr kompetenter und kreativer Partner**

# NVBA unterstützt «Forschertag» im Park Seleger Moor



Zwei Stände am Forschertag im Park Seleger Moor (Foto: Regula Zellweger)

**Am 3. September besuchten viele Familien bei angenehmem Wetter den Park Seleger Moor, mit gutem Grund. Regula Schmidt und Urs Bircher hatten einen Forschertag mit neun attraktiven Stationen zum Staunen, Erleben mit allen Sinnen und selbsttätigem Ausprobieren vorbereitet. Es wurde ein voller Erfolg, auch Dank des NVBA.**

Für die Frösche im Koi-Teich war der Forschertag etwas stressig, denn sie wurden für kurze Momente aus dem Wasser gefischt. Gar nicht stressig war es aber für die kleinen und grossen Besucherinnen und Besucher. Diese wurden an den neun reich bestückten Ständen unter anderem von Mitgliedern des NVBA angeleitet, informiert und für Naturphänomene begeistert. Sie leiteten bei Versuchen an, hantierten mit Lupen

und Mikroskopen, bestimmten Waldbäume, produzierten Seife, untersuchten den PH-Wert des torfigen Waldbodens, liessen ein rund acht Zentimeter langes Wandelndes Blatt auf den Armen der Besucher krabbeln, machten Experimente mit Luft und Feuer und leiteten Kinder an, fast so weit wie ein Reh oder ein Eichhörnchen zu springen.

## **Frosch-Geschichte**

Am von Köbi Moser und Margrit Keller betreuten Stand konnten die Besucherinnen und Besucher erleben, dass es im Moorwasser viel Leben gibt. Es ist ein stetes Fressen und gefressen werden. Timea, Primarschülerin und NVBA-Mitglied, hantierte im Teich mit einem Kescher, an dem eine Plastikdose befestigt war. Sie brachte immer wieder neues «belebtes Wasser» zum Stand, wo die Besuchenden staunten, was darin herumwuselte.



  
**KAISER  
OPTIK**  
SEIT 1982

## Die Natur im Visier

Offizieller Partner von Swarovski Optik  
[www.kaiser-optik.ch](http://www.kaiser-optik.ch)





Timea in Aktion (Foto: Regula Zellweger)

Auch Frösche fing sie zur Begeisterung der Kinder. Ein besonders grosses Exemplar kroch schnell in die Plastikdose – vorwärts, und rückwärts kam der Frosch nicht mehr hinaus. Timea tat der gefangene Frosch leid. Köbi Moser schnitt sorgfältig den Boden der Dose ab und der Wasserfrosch hüpfte wieder zurück in sein Element. Und nun? Timea rannte fortan mit einem Kescher mit einem flatternden orangen Hundekotbeutel herum, um Wasser aus dem Teich für die Naturbeobachtung zu holen. Sie erklärte den Kindern viel über die Natur, vor allem auch über den Respekt gegenüber den Tieren. Kinder lernen unkompliziert von Kindern.

### **Blätter im Herbst**

Besonders beeindruckend war der Versuch mit verschiedenen farbigen Blättern. Für den Versuch standen dunkelrote und grüne Blätter zur Verfügung. «Die dunkelrote Farbe dient dem Sonnenschutz», erklärte Regula Schmidt, «jedes Blatt hat aber auch lebenswichtiges grünes Chlorophyll, um Traubenzucker herzustellen». Besuchende zermanschten ein Blatt im Mörser und gaben mit einer

Pipette den Saft auf eine gerade Linie auf einem Filterblatt. Dieses wurde nun in eine Lösung getaucht. Die aufgetupfte Blattflüssigkeit teilte sich auf. Am weitesten wurden die grünen Farbstoffe nach oben gezogen, unten blieb Gelb, und bei den roten Blättern noch etwas Rot. Die Besuchenden erkannten: «Auch in einem roten Blatt hat es viel grünes Chlorophyll». Solche Aha-Erlebnisse sind oft bleibende Erfahrungen.

### **Erleben im Park Seleger Moor**

Vor Ort war auch Susanne Schmidt, Geschäftsführerin des Parks. Sie war begeistert vom Forschertag und vom Einsatz des NVBA. Sie hatte die Eintrittspreise an diesem Sonntag um die Hälfte reduziert, um damit Familien mit Jugendlichen und Kindern dieses besondere Erlebnis zu ermöglichen. Auch Regula Schmidt und Urs Bircher ziehen eine erfreuliche Bilanz: «Tolles Wetter, tolle Helfende, tolle Gespräche mit sehr vielen interessierten Besuchenden und viel Staunen über die Natur. Was will man mehr.»

Regula Zellweger

# Kuriositäten aus dem Donaudelta



Im Donaudelta zu finden: [Krauskopfpelikan](#). (Foto: [Sue Cro](#), Flickr, [CC BY-NC 2.0 Deed](#))

**Am Samstag, den 30. September, hatten wir im Vereinslokal den Biologen und Naturschutzaktivisten Tibi Tioc bei uns zu Gast. In einem einstündigen Vortrag brachte er den rund 25 Besucher\*innen die Besonderheiten und die Entstehungsgeschichte des Donaudeltas näher.**

Tibi begann mit einer kurzen Übersicht und Einordnung der Grösse und Bedeutung des Donaudeltas. Es ist das grösste zusammenhängende Schilfgebiet der Erde, das entspricht ungefähr einem Siebtel der Schweiz. Der grösste Teil liegt innerhalb der Grenzen von Rumänien, der kleinere Teil in der Ukraine. Es herrscht kontinentales Klima, das heisst, die Winter sind sehr kalt und die Sommer relativ heiss.

Der Vortragende stellte die vielfältigen Lebensräume vor, berichtete über die Dynamik

von Land und Wasser und zeigte auf, was für ein Netz von verschiedenen Lebensräumen entstanden ist. Er berichtete aber auch über menschliche Eingriffe, die sich für die Natur nachteilig auswirkten, zum Beispiel während der Zeit des Ceausescu-Regimes die Entwässerung von grossen Gebieten zur landwirtschaftlichen Nutzung. Diese Massnahmen wurden teilweise wieder rückgängig gemacht und heute ist das Donaudelta UNESCO-Kulturerbe und RAMSAR-Gebiet. Das heisst, es geniesst hohen Schutzstatus aus verschiedenen Perspektiven. Die heutige Nutzung ist eingeschränkt, nimmt aber stark auf die Bedürfnisse der ansässigen Bevölkerung Rücksicht und bezieht diese bei den Naturschutzmassnahmen mit ein. Es gibt Bestrebungen, den Massentourismus zu fördern, weil das ökonomisch interessant ist. Dies soll verhindert werden, weil zu viele

Touristen unter anderem Störungen verursachen und das Delta nachteilig beeinflussen. Tibi ist sehr engagiert in Projekten, die sanften Tourismus fördern und die für die einheimische Bevölkerung Arbeitsplätze und Wertschöpfung schaffen. Die traditionelle Wirtschaft, die auf der Nutzung von Schilf und Fischerei basiert, kann nicht mehr oder nur ansatzweise weitergeführt werden. Als Ersatz soll Tourismus Beschäftigung und Einkommen bringen.

Die Artenvielfalt im Delta ist sehr gross, denn es gibt sehr verschiedene Lebensräume von den Meeresküsten, über Feuchtgebiete bis zu Trockengebieten und Wäldern. Und alles im Bereich des Donaudeltas. Es gibt unzählige Vogelarten, artenreiche Pflanzengesellschaften und Tiere, die in diesem einzigartigen Gebiet Lebensraum und Nahrung finden. Tibi erzählt auch von Wildpferden, die sich im Waldgebiet aufhalten und früher von den Bewohnern zum Zweck, sie zur Arbeit einzusetzen, temporär eingefangen

und dann wieder sich selbst überlassen wurden. Problemart ist der Goldschakal, der viel Schaden anrichtet, weil er Bodenbrüternester plündert. Auch Wölfe waren in dem Gebiet heimisch, wurden aber inzwischen ausgerottet. Tibi meint, dass Wölfe im Gebiet sehr erwünscht wären, weil sie die Goldschakale vertreiben würden.

Schliesslich verteilte Tibi Tioc Prospekte, die seine Reiseangebote beschreiben. Irene Schürmann, die eigentlich für den ersten Kontakt zum heutigen Vortragsabend verantwortlich war, pries Rumänien als Reise-land an. Vielleicht überlegt sich die eine oder der andere, dem Delta einmal einen Besuch abzustatten. Spontan wurde auch die Idee geäussert, eine Vereinsreise ins Donaudelta zu organisieren. Warum nicht, wenn das jemand in die Hand nehmen möchte?

Zum Schluss bedankte sich Köbi Moser mit einem kleinen Präsent für das Referat von Tibi und entliess die Besuchenden in den Samstagabend und das Wochenende. mo



Der [Goldschakal](#) plündert gerne Bodenbrüternester. (Foto: [Vengolis](#), [Wikimedia Commons](#), [CC BY-SA 4.0 Deed](#))

**Gartenpflanzen  
mit heimischen Wurzeln**



Baumschulen Reichenbach  
Schonau 1, 8915 Hausen am Albis  
T 044 764 03 04, F 044 764 03 07  
[www.baumschulen-reichenbach.ch](http://www.baumschulen-reichenbach.ch)



Naturnaher  
Gartenbau  
und Unterhalt

**Gartengestaltung  
Pflege und Unterhalt  
Baumpflege  
Natursteinarbeiten**

Sieber GmbH  
Webereistrasse 69  
8134 Adliswil  
Telefon 044 710 81 81  
Fax 044 764 15 85

## **KÜFERWEG**

Weine mit Kultur

# **Ausgezeichnete Bioweine und kreative Geschenke**

---

Bioweine Bulliard GmbH · Küferweg 1 · 8912 Obfelden  
T 044 761 10 00 · [info@bioweinladen.ch](mailto:info@bioweinladen.ch) · [www.bioweinladen.ch](http://www.bioweinladen.ch)



# Einsatztag vom 21. Oktober 2023



Holzarbeiten beim Vereinslokal (Foto: Silvia Bernhard)

**Rund 20 Leute standen am Morgen um 8 Uhr auf dem Platz vor dem Vereinslokal. Gianni Gliott informierte über die Einsätze und die Arbeitsplätze. Und gleich ging's los mit dem Einpacken der Zwischenverpflegung, dem Bereitstellen der Werkzeuge und dem Transport zu den Arbeitsplätzen.**

Im Vereinslokal wurde ein «Znünibuffet» aufgebaut, wo jede und jeder sich bedienen und seine Zwischenverpflegung selber zusammenstellen konnte.

Eine Gruppe begab sich unter Gianni Gliott's Leitung an den Türlerseer See, um dort Brombeerstauden auszugraben und den Zugang zum Haus zu mähen. Eine zweite Gruppe betätigte sich im Hodel im Jonental mit der Pflege des kleinen Biotops: Gras und Stauden mähen, Sträucher zurückschneiden

und alles auf einem Haufen am Rand des Gebiets deponieren. Die dritte Gruppe befasste sich im Husertal vor allem mit dem Zurückschneiden von Brombeerstauden, die wieder enorm gewachsen waren. Dies ist eine richtige Knochenarbeit, die aber immer wieder gefragt ist, genauso wie die Riedpflege im Jonental. Und alle, die sich mit Brombeeren befassen, wissen, dass es sich dabei um einen Einsatz handelt, der immer wieder gefordert ist. Eine weitere Gruppe befasste sich mit dem Vereinslokal und seiner Umgebung unter der Leitung von Thomi Bernhard. Sie sägten Holz, schnitten Sträucher zurück, pflegten die Umgebungsflächen und sorgten für die Reinigung des Spatzenhotels. Beim Sägen des Holzes erschien unter dem Stapel ein fetter Igel, der gleich unter den Asthaufen umquartiert wurde (siehe letzte Seite). Er hat ja noch Zeit, einen guten Überwinterungsplatz auf

# Schreinerei · Küchenbau



## INNENAUSBAU AFFOLTERN

8910 AFFOLTERN OBERDORFSTRASSE 3

TELEFON 044 761 13 80

info@innenausbau-affoltern.ch www.innenausbau-affoltern.ch

### Staudenspezialitäten für Schatten und mehr

Stauden aus eigener Produktion. Farne, Gräser, Blütenstauden.

Grosses Sortiment an robusten, mehrjährigen Pflanzen.  
Einheimische Stauden und Pflanzen  
aus ähnlichen Klimazonen der Welt.



Wir beraten Sie gerne – auch bei schwierigen  
Gartenpartien.

**BLATT  
GRÜN**  
GÄRTNEREI  
IM PARK

Öffnungszeiten April bis Oktober:  
Freitag (9-19 h), Samstag (9-18 h)  
und nach Vereinbarung.

Elisabeth Jacob  
Tel. 044 241 27 66 / 079 678 21 78  
Allmendstrasse 1, 8911 Rifferswil  
www.gaertnerlei-blattgruen.ch



Ein Teil der Einsatzfreudigen geniesst bereits das Mittagessen, während die anderen Arbeitsgruppen nach und nach auch eintreffen. (Foto: Köbi Moser)

dem Areal zu finden, da gibt es zum Glück viele geeignete Schlupfwinkel.

Das Wetter meinte es gut mit den arbeitenden Leuten, es blieb den ganzen Vormittag trocken. Am Montag wurde noch diskutiert, den Einsatztag wegen der Vorhersage von Regenwetter um eine Woche zu verschieben. Nachträglich sind wir froh, dass wir so entschieden haben.

Um die Mittagszeit wurde zum Essen gerufen. Christa, Tanja und Monika hatten bereits den Znüni organisiert und nun für alle feine Suppe gekocht: Zur Auswahl stand Kürbissuppe für Vegetarier und Gerstensuppe für die anderen. Freudig setzten sich die Einsatzleute zu Tisch und griffen zu. Zum Schluss wurde noch ein Dessertbuffet aufgebaut, das regen Zuspruch fand.

Bilanz: Ein toller Einsatztag mit motivierten Mitarbeitenden, toller Verpflegung

und guter Stimmung. Solche Anlässe sind ein riesiger Gewinn für alle Beteiligten, und ganz wichtig für den Erhalt von Gebieten, die vielen Arten Unterschlupf und Lebensraum bieten. Besonders erfreulich ist, dass wir auch an diesem Samstag neue Gesichter dabei hatten. Besonders spannend war dann der Austausch mit den Menschen am Tisch, beim Essen und Trinken. Es ist unbezahlbar, mit Gleichgesinnten aktiv zu sein, Gespräche zu führen und sich gegenseitig besser kennen zu lernen.

Es gibt noch eines zu tun: Danke zu sagen, Danke allen, die sich für den heutigen Tag eingesetzt und ihren Beitrag geleistet haben, jede und jeder nach seinen Möglichkeiten. Ein solches Erlebnis macht Mut, neue Leute anzusprechen und zu wissen: Es gibt solche Menschen, wir müssen sie nur finden! mo

# Veranstaltungen 2023

## «Naturerlebnisse mit dem NVBA»

Sa | 2. Dez. **Exkursion Filderen (anschliessend Chlaushöck im Vereinslokal)**  
13.30 – 16.30 Uhr Exkursion // Treffpunkt: Bahnhof Bonstetten  
Anschliessend: Chlaushöck im Vereinslokal in Affoltern a.A.



Cilgia mit dem Igel, der am Arbeitstag vom Holzstapel unter den Asthaufen umquartiert wurde (Fotos: Silvia Bernhard)

Stand November 2023, Änderungen vorbehalten, Vorstand NVBA